

Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“ und der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Gluckstraße 46, durch die Zweig-Expeditionen: Neuz-Graupentstraße Nr. 5, durch die Zweig-Expeditionen: Sigmundstraße 140, sowie durch alle Auslieferungsbüros zu beziehen. — Bezugpreis im voraus zu entrichten wöchentlich 1 Pf., monatlich 1.70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,00 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Verlagsdruckerei: Sigmundstraße 140, Redaktion Ring 2142
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 3532

Anzeigenpreis: In Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf., auswärts 17 Pf. Anzeigen unter 100 W. Stellenangebote 10 W., Familienanzeigen, Stellengesuche, Verlobungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 W. Kleine Anzeigen 5 W. Das erste Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen die vorletzte 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Gluckstraße 46 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Die Stinneskrise ergreift weitere Konzerne.

Politische Ursachen und Wirkungen. — Ergebnisse der Rechtsblockwirtschaft.

An der gestrigen Berliner Börse hat der Versuch der Großbanken und der Reichsbank zur Sanierung des Stinneskonzerns eine schwere Niederlage erlitten, deren Bedeutung weit über die eines Tagesereignisses am Markt der Kurse hinausgeht. Obgleich zur Hebung des Vertrauens in die Stützungaktion verbreitet worden war, daß die Großbanken und die Reichsbank den zu heutiger Zeit in Deutschland sehr hohen Betrag von 50 Millionen Goldmark in die Sanierung der Stinnesunternehmungen hineinstecken wollten, sind die Kurse der wichtigsten Stinneswerke gestern weiter stark zurückgegangen. Infolge dieser Antündigungen sind auch die Kurse der Großbanken selbst hinuntergestürzt, zum Teil noch stärker als die Stinneskurse, für deren Haltung ja planmäßig Mittel bereitgestellt waren. Außerdem sind auch die Aktienkurse anderer großer Industrienkonzerne in die Abwärtsbewegung scharf mit hineingezogen worden. Das Ausland soll in der Abstoßung seiner Beteiligungen an der deutschen Schwerindustrie vorangegangen sein, die deutschen Kapitalisten haben aber anscheinend kein größeres Vertrauen in die wirtschaftlichen Aussichten der großen Industrienkonzerne und der deutschen Wirtschaft überhaupt gezeigt. Die schleichende Krise der deutschen Volkswirtschaft wird wohl in dieser Börsenkatastrophe, deren Ende noch nicht abzusehen ist, plötzlich auch dem blindesten Gläubiger des unter Hindenburg begonnenen „Aufstiegs“ deutlich. Es hilft nichts, sich mit bissigen Bemerkungen über die Börsenleute, die „die Nerven verloren“ hätten, zu täuschen: in der kapitalistischen Wirtschaft des gegenwärtig erreichten Entwicklungsstadiums ist die Börse immer noch das Barometer der Konjunktur. Ihre Einsicht kommt diesmal sogar spät, da eine bezahlte Presse sie solange wie möglich optimistisch zu stimmen suchte.

Die Vintspresse hat vor dem Krach gewarnt, ehe es zu spät war: vor der Reichspräsidentenwahl. Damals war mit manchem anderen deutschen Unternehmer auch der junge Stinnes im Ausland auf Kreditjagd. Er glaubte, die verhängnisvollen Wirkungen der falschen politischen Entscheidung des deutschen Volkes durch Presseinformationen in England und Amerika ausgleichen zu können, in denen er sich nicht nur selber — zum Mißvergnügen des wirtschaftlich ohnungslosen Prof. v. Frentag-Boringhoben — als Anhänger internationaler Verständigung bezeichnete, sondern auch Hindenburg als Friedensengel hinzustellen suchte. Aber wenn in Deutschland die Suggestion der Stinnespresse zeitweilig ihre Wirkungen auf die breiten Massen nicht verfehlte, so konnten ausländische Bankiers und ausländische Rentner nicht mit den gleichen Mitteln eingefangen werden. Sie sahen, wie Stresemann seine Friedenspaktvorschlüsse nach dem Erfolge des Rechtsblocks mit schärferen Zweideutigkeiten abschwächte, als früher. Sie sahen aber vor allem, daß mit dem Siege des Rechtsblocks bei der Präsidentenwahl der reaktionäre Kurs der deutschen Wirtschaftspolitik stärker als je befestigt war. Abschließung des inneren Marktes durch Schutzzölle und Lohndruck gegen die Arbeiterschaft wurden die Leitfäden der deutschen Wirtschaftspolitik unter dem Kabinett Luther-Meyhaus-Graf Kanitz. Das Ausland sah, was die in kurzfristigen Tagesgeschäften politisch blinden „großen“ Führer der deutschen Schwerindustrie nicht sehen wollten: daß auf diese Weise die deutsche Wirtschaft die Kaufkraft ihres inneren Marktes drohete, die Lebenshaltung in Deutschland verteuern und damit auch die Grundlagen ihrer Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt gefährden müßte. Es glaubte nicht an das schmerzliche Kindermärchen, daß höhere Preise bis ins Unendliche auch höhere Profite brächten. Die Kreditwürdigkeit des Auslandes hörte auf und auch die Verhandlungen des jungen Stinnes zerfielen.

Machtpolitik hatte die deutsche Schwerindustrie und vor allem ihren gewaltigsten Konzern-

tanten Hugo Stinnes in die Höhe geführt. Erst die Ausnutzung der deutschen Besatzungspolitik im Weltkrieg, die Ausbeutung der steuerleeren Inflationspolitik der Rechtsparteien unter der Führung Helfferichs zu rückwärtsloser Massenanhäufung und zur Niederkonkurrenzierung der Besitzer geringerer „Sachwert“-Mengen hatte die Anhäufung der riesigen Konzernbesitztümer ermöglicht. Aber durch Unterwerfung und rückwärtslose Ausbeutung in der Gegenwart verdarb sich der deutsche Monopolkapitalismus die Abnehmer seiner Waren in der Zukunft. Jetzt ist diese Zukunft da, die politische Macht reicht nicht zur Unterwerfung neuer Ausbeutungsobjekte jenseits der Reichsgrenzen, ihre rückwärtslose Anwendung gegen die eigenen Volksgenossen aber prallt schließlich auf den Urheber zurück.

Die Folgen der jetzigen schweren Wirtschaftskrise sind noch nicht abzusehen. Die erste Wirkung war die sichtliche Verstärkung der Macht des Bankkapitals gegenüber dem der Inflation wieder übermächtig gewordenen Sachwertkapital der Großindustriellen. Mit der Sanierung des Stinneskonzerns haben die Großbanken sich natürlich ihren 1923 verlorenen Einfluß über die Inflation wieder gesichert. Aber die Erschütterung der Bankläsien nach dieser Maßnahme dürfte den führenden Finanzkapitalisten zeigen, daß der Wechsel der Führung sie nur mit in die Katastrophe hineinreißt, wenn er keinen Wechsel in der Richtung der deutschen Wirtschaftspolitik bringt. Werden die Handelsvertragsverhandlungen weiter durch

Schutzzölle belastet, die gleichzeitig die Kaufkraft der deutschen Massen vollends lähmen und neue große Lohnkämpfe im Inneren unvermeidlich machen, dann rast die deutsche Wirtschaft mit Vollkraft in eine Katastrophe, die sich von der Inflationskrise und der Stabilisierungskrise vor allem durch ihre viel länger dauernde Wirkung unterscheiden wird.

Eine Abwälzung des wirtschaftlichen Mißerfolges der Stinnespolitik auf die Arbeiter dürfte sicherlich versucht werden, aber sie wird nicht gelingen. Teilweise ist sie bei der heutigen Begrenzung der Wirtschaftskraft der breiten Massen als Konsumenten gar nicht mehr möglich: die Arbeiter können nicht mehr zahlen, auch wenn sie noch mehr hungern! Teilweise wird sie am entschlossenen Widerstand der Arbeiterschaft scheitern: der Lohndruck ist nicht ein zweites Mal so möglich wie in der Inflationszeit, seitdem die Gewerkschaften ihre Organisations wieder kampffähig gemacht haben und zur wirtschaftlichen Offensive der Arbeiterklasse übergegangen sind. Die Arbeiterschaft kann die Katastrophe nicht mitschleichen, die jetzt zu früh käme, um ihr politischen Machtzuwachs zu bringen, während sie wirtschaftlich schwer auf ihr lasten würde. Sie würde daher helfen, damit wir aus dieser Krise herauskommen, wenn man den Weg zur Rettung überhaupt öffnet, d. h. zunächst die Zollvorlagen zurückzieht. Ein schwerer Entschluß, ohne den aber keine Rettung sichtbar ist. Ob soviel Vernunft noch in Deutschland da sein wird? — m.

Um den „Garantiepakt“.

Der Inhalt der von Briand und Chamberlain vereinbarten Antwort an Stresemann.

Paris, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Havas-Agentur veröffentlicht eine neue offizielle Kommunikation über den Inhalt der französischen Antwort auf das deutsche Garantieangebot, nachdem sie die volle Zustimmung der englischen Regierung gefunden habe, bereits am Freitag in Berlin überreicht werden soll. Der Text befindet sich bereits seit Mittwoch im Besitz sämtlicher alliierten Kabinette. Die französische Note sei von Anfang bis zu Ende von dem lebhaftesten Wunsch diktiert, die Verhandlungen über einen gegenseitigen Sicherheitsvertrag zu einem günstigen Resultat zu führen. Sie erinnere daran, daß es Deutschland gewesen sei, das Frankreich einen konkreten Vorschlag dieser Art unterbreitet habe. Die französische Note habe demgemäß lediglich zum Ziel, genaue ergänzende Informationen zu erlangen, da ihr eine außerordentliche Prüfung des deutschen Memorandum vom 5. Februar notwendig erscheine. Dieses deutsche Memorandum gehe über gewisse Punkte mit einem beunruhigenden Stillstand hinweg. Es erwähne z. B. den Völkerbund, dem Frankreich und seine Alliierten angehören, nicht mit einem Wort. Bevor Frankreich in den Verhandlungen über den Garantiepakt weitergehen könne, müsse es wissen, ob Deutschland bereit sei, durch seinen Eintritt in den Völkerbund und unter den ihm von dessen Rat im März dieses Jahres mitgeteilten Bedingungen die gleichen internationalen Verpflichtungen auf sich zu nehmen wie Frankreich und die anderen Nationen.

Weiterhin hält es Frankreich für notwendig, schon jetzt genau zu präzisieren, daß der Abschluß eines Sicherheitsvertrages mit Deutschland keine Abänderung der Rechte und Pflichten, wie sie im Vertrag von Versailles angegeben seien, im Gefolge haben könne, daß vielmehr dessen Bestimmungen in ihrer Gesamtheit respektiert werden müßten. Das gelte nicht nur für Frankreich, sondern auch für Belgien, das dem Pakt, wenn er zustande komme, selbstverständlich beitreten werde. Dieser könne fernerhin für beide Länder in keiner Weise geltende Vereinbarungen über die Okkupation des Rheinlandes herabwürdigen.

Die deutsche Regierung habe weiterhin den Abschluß von Sicherheitsverträgen mit den Mächten westlich des Rheins angeboten. Frankreich erkläre gern an, daß diese Verträge die natürliche Ergänzung des Rheinpaktes bilden, aber es verlange ausdrücklich, daß diese Verträge auf alle Komplikationen hinweisen und daß sie die Möglichkeit einer bewaffneten Intervention nur für den Fall einer Verletzung des Friedensvertrages zulassen. Um dem Sicherheitsvertragsvorschlag Wert zu geben, sei es erforderlich, daß dieser nur den an dem Rhein verlaufenden, selbständigen Mächten gemeinam und insbesondere unter Berücksichtigung der von ihnen zu behebenden Schwierigkeiten, die sich bei der Handhabung zu begehren, den übernommenen Verpflichtungen nicht nachkomme, solle der Völkerbund und die ihm zur Sicherstellung der Vertragsausführung geeigneten Maßnahmen vorschlagen.

Die deutsche Regierung habe in ihrem Memorandum fernerhin den Vorschlag von Sicherheitsverträgen mit allen Staaten,

die dazu bereit seien, d. h. insbesondere mit Polen und der Tschechoslowakei, angeboten. Frankreich nehme von dieser Erklärung Kenntnis, müsse aber dazu mit ausdrücklicher Zustimmung Englands bemerken, daß die Alliierten aus den bestehenden Verträgen Rechte erwerben hätten, auf die sie nicht verzichten könnten und Verpflichtungen übernehmen hätten, denen sie sich nicht entziehen könnten. Diese dürften die in Aussicht genommenen Sicherheitsverträge in keiner Weise beeinträchtigt werden. Wenn zwischen Deutschland und seinen alliierten Nachbarn Verträge dieser Art zustande kommen sollten, so müsse es allen Signatarmächten des Versailles-Vertrages auf ihren Wunsch freistehen, dafür eine Garantie zu übernehmen. Dieses System einer allgemeinen Sicherheitsgarantie habe jedoch nur dann Wert, wenn alle in Aussicht genommenen Abmachungen, d. h. sowohl der Rheinlandpakt wie die verschiedenen Sicherheitsverträge, zu gleicher Zeit in Kraft treten. Alle diese Abmachungen, die dem Geiste der Völkerbundsakte konform sein müßten, sollen vom Völkerbund registriert und unter seine Aufsicht gestellt werden. Sie sollen außerdem dem Beitritt aller Mächte offengehalten werden, und Frankreich würde es mit ganz besonderer Genugtuung begrüßen, wenn auch die Vereinigten Staaten von Amerika sich eines Tages dazu entschließen könnten.

Ohne Deutschlands Völkerbundsbeitritt kein Schritt vorwärts!

London, 11. Juni. (Funkbericht.) Die englische Haltung zum Sicherheitspakt klärt sich mehr und mehr. Aus allen Eröffnungen geht hervor, daß für England das Zustandekommen eines autonomen Einverständnisses zwischen Frankreich und Belgien im Falle eines polnisch-deutschen Konfliktes nicht in Frage kommt. Die englische Absicht geht dahin, den Pakt mit dem Völkerbund zu verknüpfen, damit der ganze Komplex auf den Völkerbund abgewälzt und England nicht unmittelbar in einen Konflikt hineingezogen wird. Diese Politik wird auch von wirtschaftspolitischen Erwägungen stark mitbestimmt. Die Regierung hätte für einen Pakt, der Englands kontinentale Verpflichtungen vermehrt, mit harter Gegnerschaft im eigenen Lager zu rechnen. Außerdem würde die Arbeiterschaft, die bereits mit Opposition gegen den Pakt droht, diesem niemals zustimmen, wenn die Regierung den Pakt nicht als einen Teil der Völkerbunds- und Völkerbundpolitik mitwirken kann. Ein Widerstand Deutschlands gegen den Völkerbundsbeitritt würde daher den Abschluß des Pacts unmöglich machen und in England durch eine Klüftung erzeugen.

Samuel Macdonald erklärte dem Parlamentarier des „Daily Herald“, die gesamte Arbeiterschaft werde sich dem Vorkommen Chamberlains mit Briand widersetzen, das der Pakt nicht einzuzeichnen sei.

Kleinarbeit im Reichstag.

Die deutsch-ungarischen Verträge über Steuer-

ausgleich, Rechtschutz und Reichshilfe in Steuerfachen werden

ohne Debatte in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Abkommens zwischen

Zweiland und Polen über: Erleichterungen im kleinen Grenz-

verkehr.

Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.) führt in der Ausdrucks-Be-

schwerde über die von Polen verlangten hohen Passgebühren

(neuerdings sind sie herabgesetzt) und über die schädlichen

Hindernisse, die Polen der Einreise Deutscher bereitet.

Abg. Schulz-Bromberg (Dnt.) unterstützt die Beschwerden

der Grenzreisenden und beantragt Ueberweisung des Abkommens

an den Auswärtigen Ausschuss.

Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes betont, daß das Ab-

kommen gerade die mit Recht beklagten Übelstände beseitigen

solle. Das Abkommen geht an den Auswärtigen Ausschuss.

Das Gesetz über die Welpolizeivereinbar wird in allen

drei Lesungen ohne Ausdrucksantrag angenommen.

Es folgt dann die Besprechung von Anträgen verschiedener

Parteien, die der Not der Janglehrer feuern wollen.

Abg. D. Mumm (Dnt.) empfiehlt im Namen des Bil-

dungsausschusses einen von allen Parteien mit Ausnahme der

Kommunisten unterstützten Antrag, in den Haushalts für 1925

ausreichende Mittel zur Sicherung der wirtschaftlichen Erzie-

lung der Janglehrer und zu ihrer wissenschaftlichen und praktisch päd-

agogischen Fortbildung einzustellen.

Abg. Neubauer (Komm.) beantragt, für diesen Zweck

40 Millionen in den Etat einzustellen. Der Ausschussantrag

wird angenommen.

Abg. Kelling-Weser (Soz.) begründet dann einen Antrag

des Ausschusses für Wohnungswesen, wonach die Woiwodschafts-

ordnung vom 9. Juni 1920 bis zum Jahre 1927 verlängert

und in einigen Punkten geändert werden soll.

Abg. Feder-Stensberg (Ztr.) beantragt die Vertagung

der Angelegenheit, die die Beschüsse Preußens in der Frage vor-

liegen.

Abg. Kautz (Dem.) w. der sich gegen die Vertagung. — Mit

147 gegen 104 Stimmen u. die Vertagung beschlossen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident Söde schlägt vor, die nächste Sitzung am Freitag

abzuhalten mit der Tagesordnung: Haushalt des Reichs-

ministers, des Innern, Gehalt des Ministers.

Abg. Hennig (Dnt.) verlangt zunächst die Beratung der

Entwaffnungsfrage.

In der Abstimmung wird der Vorschlag des Prä-

politischer Vorlagen und die englischen und amerikanischen

Handelsverträge. Die großen Sommerferien des Parlaments be-

ginnen am 18. Juli.

Die Betragsangelegenheit der Reichsbahn Neu-Benken. Zu

den Reichsbahnleistungen im Reichsbahndirektionsbezirk Offen

berichtet das „Berliner Tageblatt“, daß ein Oberbahnmeister in

Neu-Benken verhaftet worden ist. Das Blatt erfährt von der

Reichsbahnverwaltung zu der Angelegenheit, daß bei den ge-

nannten Bauausführungen für den Bahnhof Neu-Benken ein-

schließlich die Eisenbahnverwaltung von der Reichsbahnverwaltung

bis Oktober 1924 etwa 12 Millionen Goldmark verausgabt

worden seien. Eine Schädigung der Reichsbahn konnte also nur

einen Bruchteil dieser Summe ausmachen. Der von den die Unter-

suchung führenden Justizbehörden geschätzte Gesamtschaden von

20 Millionen Mark treffe nicht allein die Reichsbahn, sondern

alle die Behörden, die an den zahlreichen Bauten, bei denen die

Betriebsarbeiten vorgekommen sein sollen, interessiert seien. Es

handelt sich in erster Linie um Post, Grenzpolizei und

Zollverwaltung. Auch diese Behörden sollen bereits zur

Ausführung der Angelegenheit Schritte unternommen haben.

Kleine Auslandsnachrichten.

700 neue Amtstitel in Österreich. Im Rahmen der Beam-

tenstellungsreform, welche im Auftrage des Völkerbundes in die Wege

geleitet wurde, hat die österreichische Regierung die sogenannte

Amtstitelverordnung fertiggestellt und den verschiedenen Staats-

beamtenvertretungskörpern zur Begutachtung zugehen lassen.

Der Gesamtzustand unterscheidet sich weniger als 130 Gruppen

von Verwaltungsbeamten, welche mit rund 700 Titeln beglückt

werden sollen. So werden Staatsarchivare, Oberstaatsarchivare,

Oberstaatsarchivaräte und Oberstaatsarchivrat eingeführt.

Besondere Heiterkeit erregt die Staatskonservatoren und Ober-

konservatoren im wissenschaftlichen Dienst, denen wahr-

scheinlich die Aufgabe zufallen wird, den österreichischen Staat

in seiner heutigen Form und in seinem heutigen Zustande zu

konseruieren. In der Montanverwaltung soll es in Zukunft

Table with exchange rates for London, Paris, and other currencies as of June 10th.

Table titled 'Breslauer Produktenbörse vom 10. Juni' showing prices for various grains like wheat and rye.

Table titled 'Ämtliche Notierung für Wählereigenschaften' listing prices for different types of flour.

ist ganz besonders lässig. Rospulente und alle zum Startwerden

Advertisement for Dr. Oetker's Pudding powder, describing its benefits and availability.

Advertisement for Dr. A. Oetker, Bielefeld, featuring a testimonial and contact information.

Advertisement for the 'Parteienossen und Genossen' newspaper, stating it is sold for the current paper.

Aus aller Welt.

Die Freitrager des Knabfluges. Mit der Landung des Flugzeuges 672 ist das letzte der zum

fünften Schiffsfluge aufgestiegenen Flugzeuge nach Berlin

zurückgekehrt, ohne daß auf diesem letzten Flugtag ein Un-

fall zu verzeichnen gewesen wäre. Aus der großen Zahl der

Berichter hat die Veranstaltung des deutschen Knabfluges die

Leistungen der bestgeeigneten Motore und Apparate von kleiner

Motorstärke herausgebracht. Als vorläufiges Verurteil-

Der Steuerantrag des Reichstages unterliegt sich am Mitt-

Zurückgekehrt
Dr. Pincsohn
Frauenarzt
Nikolaisstraße 53
Telephon: Ring 2062.

Zurückgekehrt
Dr. H. Kollonski
Frauenarzt
Neue Fasanenstr. 15.
117, -117, 4-6.

In den meisten Fällen
Dr. med. Zahn
Zähne, Plomben
von 2 Uhr an
Barthel
Poststraße 1.

B. Wollfgerge
Str. 1.40-2.00 M. Körper
Str. 70 M. Gehwand Str.
45 M. bis 1.30 M. Kermel-
falter 80 M. bis 1.30 M. K.
Garn 1000 Meter in allen
Farben 40 bis 80 M. 2751
Kerze 700 Gramm 65 M.
Berthold Lippert
Gelehrtsstraße 16.

6 Volkstage
In neuen und getragenen
HERRENSACHEN
Getr. Anzüge 1.10 M. u.
- Falotols -
- Jacketts -
- Hosen -
- Westen -
- Schuhe -
- Hüte -
Neu gr. Stoffen 5.50
Anzüge-Hosen 4.25
Frack-, Gehrock- und
Cataway-Anzüge billigst
Weißbörger Straße 3.

Fahrräder-Rahmen
günstige Zahlungsbedingung.
Reparaturen aller Art prompt
und fachgemäß
Schürke & Co.
Schulstraße 27.

Oh Süden, Osten,
Westen, Parole:
bei
Teschner
wird man
764
Rasier
am besten
Mühlbühlstraße 76/78.

Sofort Geld!
Pfandleih-Institut
Albrechtstraße 43, I.

Für Altdiebes
und Ratigen, die
innerhalb 14 Tagen
nach Ablauf des
Auftrages nicht
abgeholt, kann eine
Gewehr für Aufbe-
wahrung nicht über-
nommen werden.
Berlag
der
Volkswacht

Bitte bei allen Ein-
käufen stets
die Infanterien unserer
Reinigung zu berücksichtigen

Henko

Zum Einweichen

der Wäsche gibt es nichts besseres. Die schmutzlockernde Wirkung der alt-
bewährten Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda ist geradezu überraschend.
Nehmen Sie Henko, Sie erleichtern sich das Waschen außerordentlich!

Hochmann's Liköre
bei jederm Feste
das Beste!

SPIRITUOSEN
LIMONEN
LIMONEN

Sie kaufen gut u. billig
Weinbrand, Rum u.
Liköre bei **D. Kochmann**
Breslau, I nur Weidenstraße 25

Rehkeulen, Rehrücken

auch gefüllt

Rehblätter Pfund nur 1.30 Mk.
Reh-Brust- und Halsfleisch " " 0.30 "
1925 er Hamb. Mast-Gänse " " 1.70 "
1925 er Hamb. Mast-Enten " " 2.20 "
sowie steirische und ungarische Poulets, Poularden,
sowie echte Kapuziner, Schies. Beck-Brathühner
und Tauben empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Herbert Böhm
nur 62 Gartenstraße 62 nur
Tel. O. 324. Telegr.-Adresse Wildböhm.
Telefonische sowie schriftliche Aufträge werden sofort bestens
ausgeführt. Prompter Versand nach auswärts. 2765

Coupé-Koffer von 4⁵⁰
Rucksäcke von 2⁰⁰
Aktenmappen Rindleder von 5²⁵
Damentaschen Leder von 1⁵⁰

Praktische Geschenke
:: Eigene Fabrikation ::

Steinmetz
Lederwaren-Fabrik
Reusche-ECKE Böttnerstrasse

Schuh-Schlager!

Tausende Paar Schuhwaren für den Volksverbrauch.

Damen-Schnürschuh halblarer Straßenschuh 3 ⁹⁰ 4 ⁹⁰	Burschenstiefel Rindbox, Größe 35-37 4 ³⁵	Mädchen-u. Knaben-Schnür-Halbschuh Strapazier-Qualität, mit echter Kappe Größe 27-30 3 ⁵⁰ Größe 31-35 4 ²⁰
Kinder-Stiefel durchgenäht, sehr halblar Größe 23/24 2 ⁹⁰ 25/26 3 ²⁵ Größe 27-30 3 ³⁰ 31-35 3 ⁹⁰	Gebirgs-Stiefel feste Lasche für Damen 11 ⁷⁵ für Herren 12 ⁹⁰	Sandalen braun und grau Segeltuch, mit Leder-Garnitur Größe 20-24 2 ⁵⁰ 25-30 3 ¹⁵ 31-35 2 ²⁵ Damen 2 ⁵⁰ Herren 2 ⁹⁰
Damen-Lack-Halbschuh hochelegant 9 ⁶⁵		Herren-Lack-Halbschuh moderne, spitze Form, 15 ⁹⁰
Herren-Rindbox-Schnür-Stiefel halbl. Straßenschuh Prima Strapazier- qualität, in spitz, halbl. u. breite Form 6 ⁹⁰ 6 ⁷⁵	Brauner Herren-Stiefel amerikanische Form Größe 41-44 8 ⁹⁰ Größe 41-44	Damen-braun Spang.-Schuh halblarer Straßenschuh Schwestern-Schuh weiß gedoppelt 5 ⁹⁰ 6 ²⁵
Damen-Halbschuh hocheleg. Sandaletts prima Qualität 6 ⁹⁰	Herren-Halbschuh schwarz u. braunem Einsatz, hochelegant Schnür-Stiefel schwarz u. braun. Einsatz 11 ⁰⁰ 12 ⁵⁰	Herren-Fahlleder-Arbeitsstiefel sol. Verarb., m.u.o.K. 7 ⁹⁰ Herren-Schnür-Stiefel Goody, gedoppelt 8 ⁹⁰

Reich & Glücksmann Gartenstr. 37 hpt.
neben dem Konzerthause. Kein Laden.

Volks-Schuhhaus Fischer
Gräbschener Straße 82
Eisenbahn-Unterführung.

Ein! Ziehung schon am 15. Juni cr.
und folgende Tage

Kaufmannsheim-Werlotterie

Hauptgewinn:

1 Dreizimmer-Einrichtung und Küche im W. von Mk. 3000

Die letzten Lose à 1 Mark

sind noch zu haben bei:

ra. Robert Arndt, Lotteriegeschäft, Neue Schweidnitzer Straße 2a
B. Hönert, Ring 22
C. Kreibitzer, Schmiedebühde 29b
Albert Lorenz, Ohlauer Straße 65

Einmalige und halbjährliche Auslosungen, beginnend 1. Juli 1925.
Die Lose sind an allen Haupt- und Nebenstellen zu haben.
Ziehung am 15. Juni 1925.

Proletarier!
Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lerne die Weltsprache Esperanto, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird

Kleine Anzeigen
Sind kostengünstig einzeln, auch in Verbindung, Kautionslos u. ohne Vorzahlung.
Wart 3 Pf., Zeit 4 Pfennig.

Wohnungen
Für junge Genossen
Schlafstelle, mögl. Zentralheizung, gefüllt, Zehnfüßen erbaut, 9170
Kornstraße, Zimmer 21,
Mühlbühlstraße 17

Arbeitsmarkt
2-3 tüchtige
Handformer
i. u. d. t.
E. Sempke, Glogau.

Spezial-Apparat, 4 Häm., elektr. Zählwerk, Herren-Commensal, Dem. Coban-ventil, 1 Paar 1000, 2000, 4000, 6000, 8000, 10000, 12000, 14000, 16000, 18000, 20000, 22000, 24000, 26000, 28000, 30000, 32000, 34000, 36000, 38000, 40000, 42000, 44000, 46000, 48000, 50000, 52000, 54000, 56000, 58000, 60000, 62000, 64000, 66000, 68000, 70000, 72000, 74000, 76000, 78000, 80000, 82000, 84000, 86000, 88000, 90000, 92000, 94000, 96000, 98000, 100000.

Horizontalbohrwerksdrehet und Karrenbohrer
i. u. d. t.
Carl Hober & Co., Berlin I, Glogaustr. 5.
Kaufpreis bei 6-jähriger Dauer, Ring 55.
In meiste von derartigen u. d. t. ab.

Arbeiterportier!
Die Stelle eines
Geschäftsführers

für das Sportartikelgeschäft in Breslau ist zum 1. Juli zu besetzen. Bundesmitglied wollen ihre Bewerbungen bis zum 18. Juni an den Unterzeichneten einreichen. Bewerber müssen mindestens fünf Jahre Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes sein.
P. Heinzelmann,
Breslau X, Kohlenstraße 10.

Lederzuschneider
geübt im Feinlederschneid
Dorndorfer
Steppen
Sattler
finden gutbezahlte, dauernde Stellung
Schuhfabrik Dorndorf, Breslau 17

Jüngerer intellig. Schlosser
mit guten Empfehlungen für Fabrik in Jahres-
heile gesucht. Derselbe muß elektr. Motor,
lötlampe, Dampfmaschine u. Luftkompressor bedienen
können u. Schlosserwerk ausführen. Offerten
unter St. 173 Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Sozialdemokratische Partei
Partei-Bezirksrat:
Gewerkschaftshaus, Zimmer 36
Telefon: Ohle 5682.

Breslauer Nachrichten.

Wird genug gearbeitet?

Das immer wieder behauptete Nachlassen der Arbeitsleistung nach dem Kriege konnte bisher nicht so einwandfrei bewiesen oder widerlegt werden, daß die Gegenseite überzeugt wurde.

Jetzt wird ein gutes Beweismittel durch die Volkszählung geschaffen, vor allem durch ihren wirtschaftlichen Teil, die Berufs- und Betriebszählung.

Wessen Ansicht durch die ziffernmäßige Erhebung härter geprüft werden wird, kann mit vollständiger Sicherheit nicht vorausgesetzt werden, daß alles von der Güte der gemessenen Zahlenmaterials abhängt.

Von der Arbeitsleistung steht doch aber in den Fragebogen nichts, wie kann dann die Zählung darüber Auskunft geben? Diese Frage läßt sich an ersten mit Beispielen beantworten, für die ersichtliche Angaben in der Zählung gewonnen werden.

Wenn die gesamte Arbeitsleistung eines Volkes zu verschiedenen Zeiten verglichen wird, kann natürlich die Zahl der Erwerbslosen das Ergebnis stark beeinflussen, sobald sie verhältnismäßig groß ist. Und das ist sie jetzt, war sie vor dem Kriege aber nicht.

Gelingt es so, eine etwaige Verringerung der Gesamtleistung als eine Folge der Erwerbslosigkeit und nicht des geringeren Arbeitswillens oder der kürzeren Arbeitszeit zum großen Teil zu beweisen, so bleibt immer noch die Behauptung bestehen, daß in den einzelnen Betrieben — manchmal allerdings nur nach den nicht ganz verlässlichen persönlichen Erinnerungen der Betriebsleiter — die Arbeitsleistung nach gelassen habe.

Für Betriebe, in denen die Frauenarbeit keine oder nur eine geringe Rolle spielt, wäre auch hiermit die behauptete geringere Arbeitsleistung nicht als Kriegsfolge aufgeklärt.

Wenn weiter auch nicht der Ernährungszustand der Bevölkerung aus der Volkszählung hervorgeht, so doch die Zahl der jugendlichen Arbeiter, die bei der mangelhaften Ernährung im Kriege aufwachsen mußten und die jetzt — mit größerem zahlenmäßigen Anteil an der Gesamtarbeiterschaft als vor dem Kriege — die Kräfte der damaligen Altersgenossen nicht haben, deren Arbeitsleistung also nicht schaffen können.

Auf all diese nicht im Arbeitswillen des Einzelnen liegenden Leistungsmindernden Ursachen kommt man auch durch dieses Nachdenken, über den tatsächlichen Einfluß werden die Meinungen über sehr auseinandergehen, solange ein einwandfreier Nachweis nicht geführt werden kann.

Dr. Gotthold Gueseler.

Im Auftrage
unterzeichnet Ministerialrat von den Bergh, des präsidenten Reichstags des Innern, nachstehenden Erlaß des Ministers des Innern, der an den Regierungspräsidenten in Breslau gerichtet

Heute abend 8 Uhr

muß jeder im Gewerkschaftshause den so wichtigen Vortrag des bekannten Reichstagsabgeordneten und Staatsminister a. D.

Wilhelm Reil

anhören und dazu einige Später aus seinem Bekanntenkreise mitbringen, damit diese über den

Aufwertungsbeitrag der Reichsparteien

Aufklärung erhalten.

worden ist und den uns ein günstiger Wind auf den Tisch des Hauses flattern läßt.

Des Ministers des Innern.
II B II K 11/25. Berlin, den 25. Februar 1925.

Auf die Berichte vom 15. 12. 24 und 6. 2. 25
I. 3 a IV Nr. 6182/24 und 5 Ar/25.

Zur Besprechung des P. S. vom 22. 11. 24 bemerke ich folgendes:

Nach A. B. 8 zu § 23 Sch. B. Geleß hat bei Verhängung von Dienststrafen der Beamtenauschuß „nach den hierfür gegebenen Vorschriften“ mitzuwirken.

Unerbeten besteht aber für den Dienstvorgesetzten keine Verpflichtung, den B. A. zu einer in Aussicht genommenen Bestrafung zu hören.

Es ist also eine Bestrafung, die ohne vorherige Anhörung des B. A. ausgesprochen ist, keineswegs ungültig.

Im Auftrage
gez. von den Bergh.

An den Herrn Regierungspräsidenten in Breslau.

Es ist zu bezweifeln, ob der Unterzeichner des Erlasses im Auftrage des Ministers gehandelt hat. Wir glauben nicht, daß es der Wille des Ministers des Innern sein wird.

Ungung Arbeiterkamariler!
Zu den Veranstaltungen anläßlich der WST. hat die aktive Mitgliedschaft nach den getroffenen Dienstverteilungen den Dienst zu verrichten. Kein aktives Mitglied darf zum Dienst fehlen!

Freitag, den 12. Juni, abends 7 Uhr, berichtet die 1. Männer- und die 1. Frauen-Abteilung (Friedig), sowie die 1. Jugendgruppe von 7 Uhr an im Eigenpark den Dienst.

Sonabend, den 13. Juni, für die 2. Männer-Abteilung (Seidel), für die 2. Frauen-Abteilung (Kloße) und für die 2. Jugendgruppe um 7 Uhr Dienst an der Hofteichhöhe.

Sonntag, den 14. Juni, sind alle Posten für den Staffettenlauf genau so wie am 24. Mai zu stellen. Um 8.30 Uhr müssen alle Posten bereit sein.

Mittwoch, den 17. Juni, findet im Gewerkschaftshause ein Lichtbildvortrag des Genossen Dr. Schröder statt. Nach diesem Vortrag Dienstverteilung für die Reichsbannerveranstaltungen. Kein Mitglied darf fehlen!

Kinderbeförderung auf Fahrrädern.

Man sieht es jetzt so häufig, daß Radfahrer entweder vor sich oder hinter sich noch ein kleines Kind auf dem Rade haben und die Fahrradindustrie hat sogar für diese Kinderbeförderung schon besondere Konstruktionen geschaffen.

Achtung, Genossen!

Sonabend, den 13. Juni, kommen eine Anzahl Jugendmitglieder der freien Gewerkschaften zu einem Kursus nach Breslau. Es werden für diese Genossen Quartiere für die Nacht von Sonnabend zu Sonntag benötigt.

Der schimpfende Arbeitgeber!

Wegen Uebertretung der Arbeitszeit wurde der Restaurateur Erik Wille, Friedrich-Wilhelmstraße 6 (Ripke-Auskant) zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt.

Jugendklub und das freigewerkschaftliche Jugendkartell.

Schwer lastet auf der Arbeiterschaft der Druck der schlechten Wirtschaftslage, doppelt schwer aber auf den Schultern der arbeitenden Jugend. Die Zahl der ungelerten Arbeiterinnen und Arbeiter, sowie der erwerbslosen Jugend nimmt in erschreckender Weise zu.

Um den König auf der Fahne.

Hat das Bekenntnis zur Monarchie etwas mit Politik zu tun? Nein — sagt die „Schlesische Tagespost“. Ist das Bekenntnis zur Republik etwas Politisches? Ja, das ist sogar eine „politische Hehe“ — sagt dieselbe „Schlesische Tagespost“!

Abteilung Hapewitz.

Wir schlagen bereits diesen Sonntag zu den Reichs- Arbeiter-Sporttagen. Fahnen und Fahnenhüte sind im Konsumverein „Vorwärts“ und in anderen Geschäften zu haben.

Der Magistrat wird angebellt!

Der Verband der Kassendruckereien hat in seiner Sitzung vom 8. Juni beschlossen: Der Verband zuzit keine künftigen Mitglieder sowie alle Breslauer Hundebesitzer zu einem Protestmarsch durch die Straßen Breslaus am Freitag, den 12. Juni, gegen die hohe Hundesteuer auf Trepppunkt mit Hundem um 5.30 Uhr nachmittags auf dem Schloßpark.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Banner 3. Freitag, den 12. Juni abends 8 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung bei Götlich, Böschstraße. Zug und Campenführer versammeln sich bereits 7 1/2 Uhr, abends 8 Uhr.

Banner 2. Freitag, den 12. Juni abends 7 1/2 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung im Lammhof (Angehörige mitbringen.)

Banner 1. Freitag, den 12. Juni, wichtige Mitgliederversammlung im Lammhof. Besuchen aller 11 notwendigen Mitglieder.

J.H.S. Jugend.

Donnerstag, den 11. Juni, abends 8 Uhr, Sitzung der Jugendleiter. (Bei schönem Wetter auf der Wiese.) Sollte es im Laufe des Tages regnen, dann finden wir uns im Lammhof, Lammhofstraße 10/11, zusammen. — Sonntag, den 14. Juni, Sonntagssitzung im Lammhof. Treffpunkt 8 Uhr morgens am Wiesenbeller.

Der Kampf der Holzarbeiter.

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände gab in ihrem vor einiger Zeit veröffentlichten Jahresbericht für die Jahre 1923/24 bekannt, daß sie entschlossen sei, eine „gesunde Sozialpolitik“ zu betreiben und eine „Vergrößerung der Kaufkraft durch weiteres Senken der Lebenshaltungskosten infolge einer Produktionsverbesserung anzustreben“.

Von dem gleichen Grundgedanken hat sich der Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie leiten lassen, der jetzt in seinem Organ die Holzindustrie seinen Beschluß bekanntgibt, mit dem 13. Juni die Generalaussetzung durchzuführen.

Zu ihrer bereits oben erwähnten Verlautbarung vom 8. Juni geben die Arbeitgeber von den Verhandlungen eine Darstellung, die sich keineswegs mit dem deutl. was sich wirklich ereignet hat.

Als dann später die eigentlichen Verhandlungen zwischen den Zentralvorständen begannen, vermittelten die Unternehmer vor vorher festgelegter Kriegsspannung verpflichtete sie zu diesem Zeitpunkt.

Die Unternehmer möchten den umgekehrten Weg gehen und mit den Inflationenmethoden weiter wirtschaften. Die in der Zeit des Papiergeldes in riesiger Menge ausgewiesenen Sachwerte sollen selbst dann noch gehalten werden, wenn sie die Produktion lösen oder in einer Weise verteuern, daß für sie weder im Inland noch im Ausland eine Absatzmöglichkeit vorhanden ist.

Die Industriellen des Rheinlandes haben den ersten Vorstoß in der Richtung des Lohnabwärtens unternommen. Der Arbeitgeberverband der Holzindustrie soll ihnen jetzt folgen.

Die Industriellen des Rheinlandes haben den ersten Vorstoß in der Richtung des Lohnabwärtens unternommen. Der Arbeitgeberverband der Holzindustrie soll ihnen jetzt folgen.

Für Schlessien teilt uns die Gauleitung des Holzarbeiterverbandes über die geplante Generalaussetzung in der Holzindustrie mit:

Der Arbeitgeberverband schreibt in der ganzen Provinzpresse Schlessens, daß der Beschluß zur Generalaussetzung durch das Festhalten des Holzarbeiterverbandes an seinen hohen Forderungen herbeigeführt sei.

Verhärfung im Duisburger Hafenarbeiterstreik.

Die Hafenarbeiter-Organisationen haben den Vorschlag des Reichs- und Staatskommissars Wehlig, die Arbeit wieder aufzunehmen und in einen Friedenszustand bis zum 15. Juni einzutreten, mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

Vor schweren Kämpfen in der bayrischen Metallindustrie.

München. (Eigener Drahtbericht.) Die bayrische Metallindustrie steht vor schweren Kämpfen, vor Aussetzung und Streiks, da das Sozialministerium sich bisher noch nicht entschließen konnte, dem Wunsch der Arbeiterseite zu entsprechen.

Lohnabhänge für die Handwerker im Erzgebirge.

Die Wirtschaftsliste der Handwerker im sächsischen Erzgebirge und im Vogtland ist anerkanntermaßen eine äußerst dürftige, wenn auch in der Rücksicht durch die Gewerkschaften manche Besserung erreicht worden ist.

Es bleibt bei der Sechsstundenfrist in den elbischen Kaligruben.

Die Unternehmer einiger Kaligruben im Elbisch hatten sich an den französischen Arbeitsminister mit dem Ersuchen gewandt, in diesen Gruben, in denen wegen der tiefen Hitze (zirka 30 Grad Reaumur) die Sechsstundenfrist besteht, die Achtstundensfrist zu gestatten.

Der Zentralverband der Landarbeiter für die technische Nothilfe.

Vor wenigen Tagen haben alle maßgebenden Gewerkschaftsorganisationen an die zuständigen Instanzen des Reiches und die Fraktionen des Reichstages eine Eingabe gerichtet, in der die Auflösung der Technischen Nothilfe gefordert wird.

„Eine Reichsjugendkonferenz des 3. d. A.“

In Verbindung mit dem Reichsjugendtag am 28. und 29. Juni 1925 bezieht die Reichsjugendleitung des 3. d. A. zum 27. Juni 1925 eine Reichsjugendkonferenz in Bielefeld ein.

Die Dörfereicher müssen auswandern.

Genf. (Eigener Drahtbericht.) Die österreichischen Delegationsmitglieder haben dieser Tage mit dem Direktor des amerikanischen Arbeitsamtes Magnus, der als Beobachter in Genf weilte, das Auswanderungsproblem der österreichischen Arbeitslosen besprochen.

dauert an und läßt angesichts des geringeren Entgegenkommens der Arbeitgeber den Streik immer noch unvermeidlich erscheinen.

Wirtschaft.

Die Stinnes-Krise greift trotz Bantenfütigung um sich!

Am Donnerstag ist die sogenannte Stinneskrise am Mittwoch auf zu werden. Es waren starke Kursrückgänge zu verzeichnen und am Kassamarkt gab es ungewöhnliche Umsätze bis zu 17 und 18 Prozent.

Stinneswerte verloren 6 Prozent, Böhmer 9 Prozent, Schuler 7 Prozent, A.G. 5 Prozent. Ebenso gingen die Bankaktien zurück.

Wie die „Königliche Zeitung“ erfährt, legt sich der Ring der Privatbanken, der in der Regelung der Stinnesangelegenheit mit eingegriffen hat, aus folgenden Firmen zusammen:

Die Spareinlagen in den preussischen Sparkassen.

haben sich im April um 9,7 % gehoben. Die Vermehrung beträgt rund 60,60 Millionen, jedoch sich der Bestand Ende April auf rund 682 Millionen stellt.

Interessant ist auch die Feststellung, wie sich die Vermehrung der Spareinlagen in den einzelnen Teilen des preussischen Reiches gestaltet hat.

Eine deutsche Kunstseidefabrik in Amerika.

Aus dem Staate Virginia (U.S.A.) wird die Errichtung einer deutschen Kunstseidefabrik gemeldet. An der Ausführung ist ein Konsortium von deutschen Fabrikanten und Banken beteiligt.

Ämtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes.

Table with market data for Breslau, including sections for Cattle (I. Rinder), Horses (II. Pferde), Sheep (III. Schafe), and Pigs (IV. Schweine). It lists various categories like calves, cows, and piglets with their respective weights and prices.

Johannistfest

gegenüber der Jahrhunderthalle in Scheitnig

Dauerkarten in beschränkter Anzahl käuflich bei Gebr. Barasch
Erwachsene nur 2.— Mark
Kinder nur 50 Pfennige

**Täglich sportliche Weikämpfe
Auserlesene Sehenswürdigkeiten**

Wiro Wilsons akrob. Künste im Freiballon
Nagenbecks Singalesenschau
Lionel der Löwenmensch
Hexenschaukel
Ektroschau
Cumberlandschau

Die Treffer des Festes:

Maases benebeltes Gäschen (D. R. G. M.)
Nach dem alten Studentenlied:
„Ged aus dem Witzhans kommt ich heranz“
Maases Wasserrutschbahn (D. R. G. M.)
Maases Hausfalle (D. R. G. M.)
Maases The Whip (D. R. G. M.)
Maases Schiefenbahn
Maases Teufelrad

Lilliputpferden — Indische Fakire
Lampners Original Oberbayern
Siebolds Märchenprinzessin
Löwentheater
Mertonschau
Panoptikum etc. etc.

Stadttheater.

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Der Hengst Holländer“
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Die Fledermaus“
Samstag 8 Uhr:
„Die Fledermaus“
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Einmaliges Geispielt
„Morosette“ (Gaul).

Lobe-Theater.

Donnerstag, Freitag, 8 Uhr:
„David und Goliath“
Komödie von Georg Kaiser.
Freitag, Samstag, 8 Uhr:
Erstaufführung:
„Was wohnt im Jackenack?“
von J. Hans Kefflich.

Schauspielhaus

Operettenbühne
Telefon Ring 2545
Mittlich 8 Uhr: 2735

„Anneliese von Dessau“

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
„Grün Marza“
Mittwoch abend 8 Uhr:
Zam 25. Male!

„Anneliese von Dessau“

Spezialer zeigen in
der „Volkswacht“
den größten Erfolg

Lieblich-Theater

Täglich 8 Uhr:
Der Sensations-Erfolg!

Der Stolz der 3. Kompanie

mit 2735

Hartstein.

Donie und Gogna
die Strahmensängerin.

Herrmann Mextrum

der Meisterkünstler!

Hickey's Circus

der größte Lachwitzel
und die
Internationalen
Attraktionen.

Theater.

Nur noch heute und morgen
das Lustspiel 2737
„Heimliche Brautwahl“
Sensations: 50 Vorstellungen!
Otto der Traue.

Schlesisches Landesorchester

Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr:
Südpark-Konzert
Symphonie Nr. 7 C-dur Schubert.
Leitung: W. Maslany. [2700] Eintritt: 60 Pf.

Kein Fest ohne Feuerwerk!

Größte Spezialfirma zur Lieferung von Feuerwerkskörpern, Feuersäulen, beng. Fountains usw.
Zusammenstellung u. Abbrennen von Feuerwerken
unter technischer Leitung

B. Jakubowicz Breslau 8
Vorwerkstr. 12

Schillergarten Oswitz

Heute sowie jeden Donnerstag
Gemütliches Tanzkränzchen
Kongress Hallenbad. — Musik, stilles Spiel.

Druderei Volkswacht

Modern, geschäftig und solide
Ausführung aller Drucksachen
preiswert und bei kürzester Fristzeit

Breslau 2, Fürststraße 4/6.

Parteilose

besuchen Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswacht

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.

Zahlstelle Breslau.

Sonntag, den 14. Juni, vorm. 10 Uhr,
im Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses:

Branchenversammlung der Schwarzbeder u. Asphaltteure

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Die Branchenleitung.

Viktor v. Scheffels

Trompeter von Säckingen
Schön gebunden nur 80 Pf.
Auswärts 20 Pf. Porto.

Volkswachtbuchhandlung Breslau III,
Neue Graupenstraße 5.

Die guten

Banska Bündel
von
Grimm & Triepel
der feine milde
Kaufabak

In jedem in allen den Märkten erhältlich gemacht Geschäften.

Bruchkäse

und
Eier 2677

Bei **Wirt** abzugeben
Kadler

Neumarkt, Ecke Kupferschmiedestr.

Direkt aus Fabrik

ohne jeden Zwischenhandel
liefern wir für

Mk. **230** per Liter

einschließl. Steuer den berühmten
Alten Breslauer
35%

Unsere in ganz Deutschland berühmten
Edel-Liköre
320 360 per Liter

von Riesenfässern. Flaschen mitbringen.
Dampf-Destillierwerk

Herzberg & Co.

Höfchenstraße 48.

Wir haben unsere Wurstfabrik und Dampfbäckerei

in Betrieb genommen.
Aus eigener Schlachtung von nur erstklassigem Vieh, welches in unserer mit den modernsten Maschinen ausgestatteten Wurstfabrik von erprobten Fachleuten unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit verarbeitet wird, verkaufen wir jedoch nur in unseren Geschäften zum sofortigen Verzehr ab 12. Juni, täglich von 7 Uhr früh

E. Knoblauchwurst	Portion ca. 100 g	Mk. 0.15	Burgunder Lechschinken	Portion ca. 125 g	0.55
E. Polsterke		0.20	Delikatess-Fleischsalat		0.20
Delikatesswurst , pikant, warm oder kalt		0.25	Delikatesswurst in Madeira		0.20
Jagdwurst mit Pistazien		0.25	Sülketelet in Weinspik		0.60
Mortadella , besonders feine Qualität		0.25	Kraftbrühe , täglich bis 3 Uhr	Tasse	Mk. 0.16
Schinkenwürstchen , geräuch., warm u. kalt		0.20	Frische Wurst ca. 125 g		10 Pfg.
Bratenschwäbger Mettwurst		0.20			

Neueröffnung:
am 12. Juni
Jankowskistraße 11

An besonderen nach Ansehung bereiteten Tagen verkaufen wir **Hausleberwurst** Portion ca. 100 g 10 Pfg.
Ferner zu später angegebenen Preisen:
ausgezeichneten Schweineschmalz, Rindertalg, Speck — frisch und geräuchert

Neueröffnung:
am 12. Juni
Jankowskistraße 11

Ferner aus unserer Dampfbäckerei **Perloss Brot** 1/2 = 10 Pfg., 1/4 = 5 Pfg., **Brötchen** 3 Pfg., **Hörnchen** 3 Pfg.
Wir haben unsere Wurstfabrik und Dampfbäckerei ebenso wie bisher unsere Likörfabrik der Beachtung des approbierten Nahrungsmittel-Chemikers und gerichtlich vereidigten Sachverständigen Herrn Dr. Georg Schuffan-Breslau unterstellt.

Um unsere Fäden weiter zu vollständigen Garantien auszuweiten, haben wir die Preise so äußerst bemessen, daß wir unsere Erzeugnisse nur an unsere Gäste zum sofortigen Genuß verabreichen können und haben unser Personal entsprechend angewiesen.
Verkauf über die Straße ist nicht gestattet.

Emil Sade Aktiengesellschaft Breslau

Die Jugend und Hindenburg.

Der Kampf um den Reichstag... Die Jugend und Hindenburg...

Die Jugend und Hindenburg... Die Jugend und Hindenburg...

Die Jugend und Hindenburg... Die Jugend und Hindenburg...

Die Jugend und Hindenburg... Die Jugend und Hindenburg...

Die Jugend und Hindenburg... Die Jugend und Hindenburg...

Die Jugend und Hindenburg... Die Jugend und Hindenburg...

Die Jugend und Hindenburg... Die Jugend und Hindenburg...

Wegen die Arbeitsdienpflicht.

Wir haben eine Arbeitsdienpflicht... Wegen die Arbeitsdienpflicht...

Wegen die Arbeitsdienpflicht... Wegen die Arbeitsdienpflicht...

Wegen die Arbeitsdienpflicht... Wegen die Arbeitsdienpflicht...

Wegen die Arbeitsdienpflicht... Wegen die Arbeitsdienpflicht...

Wegen die Arbeitsdienpflicht... Wegen die Arbeitsdienpflicht...

Wegen die Arbeitsdienpflicht... Wegen die Arbeitsdienpflicht...

Wegen die Arbeitsdienpflicht... Wegen die Arbeitsdienpflicht...

Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung in Frankreich.

Einem Artikel des Genossen... Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung...

Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung... Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung...

Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung... Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung...

Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung... Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung...

Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung... Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung...

Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung... Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung...

Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung... Aufführung der sozialistischen Jugendbewegung...

Montage im schlesischen Bergland.

Die Frühlingsferien... Montage im schlesischen Bergland...

Montage im schlesischen Bergland... Montage im schlesischen Bergland...

Montage im schlesischen Bergland... Montage im schlesischen Bergland...

Montage im schlesischen Bergland... Montage im schlesischen Bergland...

Montage im schlesischen Bergland... Montage im schlesischen Bergland...

Montage im schlesischen Bergland... Montage im schlesischen Bergland...

Montage im schlesischen Bergland... Montage im schlesischen Bergland...

Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit.

Die sozialistischen... Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit...

Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit... Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit...

Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit... Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit...

Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit... Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit...

Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit... Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit...

Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit... Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit...

Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit... Zukunftsforderung und Erziehungsarbeit...

Erziehung der Jugend zur Leistung, Erziehung der Jugend...

ist es notwendig, unsere Erziehungsarbeit so zu gestalten...

Die Aufgabe der Jugend ist es, die Welt zu verstehen...

Die Jugend ist die Zukunft des Vaterlandes...

Die Jugend ist die Zukunft des Vaterlandes...

Die Jugend ist die Zukunft des Vaterlandes...

Die Jugend ist die Zukunft des Vaterlandes...

Die Jugend ist die Zukunft des Vaterlandes...

Die Jugend ist die Zukunft des Vaterlandes...

Die Jugend ist die Zukunft des Vaterlandes...

Die Jugend ist die Zukunft des Vaterlandes...

Die Jugend ist die Zukunft des Vaterlandes...

Lehrpläne „Minnelied“

Lehrpläne „Minnelied“ - wie ein Minnelied, während und...

Lehrpläne „Minnelied“ - wie ein Minnelied, während und...

Lehrpläne „Minnelied“ - wie ein Minnelied, während und...

Alkohol und Jugend

Alkohol und Jugend - Die Jugend ist die Zukunft...

Alkohol und Jugend - Die Jugend ist die Zukunft...

Alkohol und Jugend - Die Jugend ist die Zukunft...

Alkohol und Jugend - Die Jugend ist die Zukunft...

Der 4. Deutsche Arbeiterjugendtag

Der 4. Deutsche Arbeiterjugendtag - In allen Gruppen...

Jugend und Politik

Jugend und Politik - Die Jugend ist die Zukunft...

Grund zum Arbeiterkampf

Grund zum Arbeiterkampf - Die Jugend ist die Zukunft...